

Zeitschrift: Informations-Blätter / Schweizerischer Verein für Täufergeschichte = Feuilles d'information / Société suisse pour l'histoire mennonite
Herausgeber: Schweizerischer Verein für Täufergeschichte
Band: 3 (1979-1980)

Vorwort: Vorwort
Autor: Jecker, Hanspeter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Immer mehr Menschen befinden sich heute weltweit auf der Flucht. Zehntausende, Hunderttausende, ja Millionen verlassen unter oft unsäglichen Entbehrungen ihre angestammte Heimat in der vagen Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Kenner der Materie prophezeien uns ein weiteres Anwachsen des Flüchtlingselendes in den kommenden Jahren.

Es ist nicht vorrangiges Ziel des Schweizerischen Vereins für Täufergeschichte, Zusammenhänge und Hintergründe des gegenwärtigen Flüchtlingsproblems zu durchleuchten. Aber wer sich mit Täufergeschichte befasst, für den können und dürfen Worte wie "Flucht" oder "Flüchtling" keine leeren Chiffren sein. Dem versucht das vorliegende dritte Heft unserer Informationsblätter Rechnung zu tragen.

In einer ersten Serie von Beiträgen geht es dabei um die Frage der Täuferverstecke. Zuerst stellt Peter Uhlmann einen noch sehr wenig bekannten Zufluchtsort aus dem 17. und 18. Jahrhundert vor, der sich auf dem Heuboden eines Bauernhauses bei Trub im Emmental befindet. Isaac Zürcher beschreibt sodann unterirdische Gangsysteme im östlichen Mitteleuropa und diskutiert die Frage einer allfälligen täuferischen Urheberschaft. Vom selben Autor stammt schliesslich eine kurze Würdigung der unlängst in der Täuferhöhle am Allmen bei Wappenswil (Zürcher Oberland) angebrachten Gedenktafel.

Ein Grund, der viele Täufer immer wieder zum Aufsuchen von Verstecken oder zur Flucht veranlasst hat, war das drohende Bestehen eines militärischen Aufgebotes. Im Verlauf des 19. Jahrhunderts wurde es jedoch zusehends schwieriger, sich dem staatlichen Zugriff zu entziehen. Die Behörden waren mehr und mehr bestrebt, in der Frage der allgemeinen Wehrpflicht keinerlei Ausnahmen mehr gelten zu lassen und auch diesbezüglich bestehende Privilegien der Täufer zu ignorieren. Die Verhandlungen des Grossen Rates der Republik Bern vom 18. November 1835 stellen in diesem Entwicklungsprozess einen wichtigen Markstein dar. Das bisher nur schwer zugängliche, aber höchst interessante und aufschlussreiche Protokoll dieser Beratungen ist in den für täufergeschichtliche Belange massgeblichen Teilen in diesem Heft nun publiziert.

Als dann einige Jahre später die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in der Schweiz auch für die Täufer unumstössliche Tatsache wurde, war dies schliesslich neben wirtschaftlichen Schwierigkeiten einer der Hauptgründe für deren massive Auswanderung besonders nach den USA. Um Schicksal und Erfahrungen solcher Emigranten geht es in einem dritten Hauptteil dieses Heftes. Anhand zweier Briefe von ausgewanderten Jura-Täufern erfahren wir manches interessante zeitgenössische Detail.

"Flucht" und "Auswanderung" sind in der Tat zwei wichtige und prägende Aspekte der gesamten Täufergeschichte. Sie sind es wert, künftig noch genauer unter die Lupe genommen zu werden. Flucht und Auswanderung als generationenlang praktizierte Muster-Antwort von Täufern auf entstehende Schwierigkeiten wie wirtschaftliche Not, Verfolgung oder Privilegienverlust haben bis heute ihre Spuren hinterlassen. Ob diese Antwort eine so unpolitische ist, wie manche dies oft noch anzunehmen gewillt sind?

Die diesjährigen Informationsblätter des Schweizerischen Vereins für Täufergeschichte werden sodann ergänzt und abgerundet vor allem durch einen Beitrag von Prof. Jean Séguy über "Anabaptisme et Agriculture". Daneben stehen schliesslich noch etliche vereinsinterne Mitteilungen.

In der Hoffnung, dass dieses Heft den unterschiedlichen Interessen der Vereinsmitglieder ein wenig gerecht zu werden vermag, empfehlen wir es Ihrer Lektüre.

Mai 1980

Schweizerischer Verein für Täufergeschichte
Hanspeter Jecker, lic. phil.